

 <p>Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin / Lutz-Jürgen Lübke (Lübke und Wiedemann) [Public Domain Mark]</p>	<p>Objekt: Nordischer Goldbrakteat</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Frühmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18207770</p>
---	--

Beschreibung

Die nordischen Goldbrakteaten gehen auf das Vorbild spätrömischer Goldmedaillons zurück. Ihre genaue Datierung ist schwierig, die Deutung ihrer Bildinhalte kompliziert, umstritten und in vielem immer noch spekulativ. Die Runeninschriften sind meist nicht deutbar, wie auf diesem Stück, das zur Gruppe der sog. C-Brakteaten gehört. Außerhalb ihrer Heimat Skandinavien kommen Goldbrakteaten nur sehr selten vor. Der Fund von Szatmar ist das bisher am weitesten von Skandinavien entfernte Vorkommen.

Vorderseite: Kopf im Profil nach rechts, darunter vierbeiniges Tier. Vor dem Kopf Swastika (Hakenkreuz). Das Ganze in Perldrahtfassung mit Trageöse.

Grunddaten

Material/Technik:

Gold; geprägt

Maße:

Gewicht: 2.84 g; Durchmesser: 28 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	450-550 n. Chr.
	wer	
	wo	Skandinavien
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Satu Mare
Verkauft	wann	
	wer	Brüder Egger (Budapest und Wien)
	wo	

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Nordeuropa

Schlagworte

- Amulett
- Frühes Mittelalter
- Frühmittelalter
- Gold
- Mittelalter
- Münzschmuck und Schmuckmünzen
- Tier

Literatur

- B. Kluge, Numismatik des Mittelalters (2007) Nr. 286..
- M. B. Mackeprang, De nordiske Guldbrakteater (1952) Nr. 336.
- U. Clavadetscher - K. Düwel - K. Hauck - L. von Padberg, Die Goldbrakteaten der Völkerwanderungszeit. I-2 Ikonographischer Katalog (1985) Nr. 182.1.